



Stiftung  
für Schul-und  
Sozialprojekte

## Newsletter Nov. 2022

### Pakistan

#### Überschwemmungs-Katastrophe

Dieses Jahr traf der Monsun Pakistan hart und hinterliess vielerorts grosse Zerstörung.

Die Gegend um Gujranwala war grösstenteils verschont geblieben. Als jedoch eine unserer Lehrerinnen, in deren Haus das Wasser grossen Schaden angerichtet hatte, mich um finanzielle Unterstützung bat, war dies ein Weckruf.

Die Not im Land wollten wir lindern. Die grösseren Schüler der Stadtschule organisierten spontan eine Kleidersammlung. Die Schüler verpackten die gespendeten Sachen und lernten auf diese Weise, wie sie die Liebe Gottes weitergeben können.



Die Vorfriede der Schüler und ihr grosses Engagement waren mitreissend. Deshalb schlug ich der Stiftung in der Schweiz dieses Fluthilfeprojekt vor.

Zunächst haben wir Hochwassergebiete ausfindig gemacht, dort Kontakt aufgenommen, ein Team zusammengestellt, die Zielgruppe ausgewählt und die Grundbedürfnisse von diesen Menschen analysiert. Es wurde uns klar, dass Soforthilfe nötig war, nicht der Wiederaufbau der Häuser.



Wir begannen mit der Beschaffung von Lebensmitteln und machten Notpakete. Unser Aktionsplan war auf 250 Familien ausgerichtet. Ein Paket enthielt Grundnahrungsmittel, Tee, Gewürze, Hygieneartikel und 10 kg Mehl. Für unsere Reise nach Sindh fuhren wir mit dem Auto, weil der Zugverkehr wegen den Überschwemmungen unterbrochen war. Nach einer langen Fahrt erreichten wir Hyderabad.

Unsere Partner vor Ort führten uns in drei Dörfer, wo wir die Hilfspakete an Benachteiligte wie Christen oder Hindus verteilten. Überall habe ich vor Beginn der Verteilung eine kurze Ansprache gehalten, um den Notleidenden zu erzählen, weshalb wir gekommen sind. Ich sagte ihnen, dass diese Pakete ein Zeichen der Liebe sind und wir durch diese Aktion die Liebe Gottes mit Ihnen teilen wollten. Ich erzählte ihnen, dass die Spender in einem fernen Land wohnen, es jedoch ihr Anliegen ist, sich um Notleidende zu kümmern.



Wir sind unseren Schweizer Freunden dankbar, die auf unsere Bitte um Hilfe reagiert haben und speziell für das Fluthilfeprojekt Geld spendeten.  
Sharoon, Schulleiter

## Umbauten in der Stadtschule

Derzeit bilden wir auf dem Stadtcampus sowohl Jungen als auch Mädchen vom Montessori-Kindergarten bis zur Immatrikulation aus. Wir begannen mit 50 Studenten und allmählich stiegen wir auf 300, jetzt sind 500 Studenten eingeschrieben. Unsere Mission ist es, die marginalisierten Schüler der Gemeinschaft zu unterrichten und deshalb ist die Schule nun randvoll. Wir betreiben auch ein Internat für Jungen, die von weit herkommen, oder für Waisen und Knaben aus zerrütteten Familien.



In der Stadtschule mussten wir einige weitere Klassenzimmer auf das Dach bauen, um dem Zulauf gerecht zu werden. Wir bemühen uns weiter um die Registrierung durch das Gujranwala Bildungsministerium. Diese wurde bisher abgelehnt, weil unsere Schule einige Vorgaben für die Schulregistrierung nicht erfüllte.



Bedingungen sind eine hohe Umfassungsmauer für die Sicherheit, Küche und Speisesaal für das Internat, Chemielabor für die oberen Klassen, Bibliothek und Computerraum, ein Büro für die Neueinschreibungen. Wir hatten also viele Herausforderungen und Gründe, den Umbau und die Renovierung zu beginnen.

Diese Ergänzungen waren unerlässlich für die Unterbringung der Schüler und um die Beamten zufrieden zu stellen. Zudem stärkt es das Vertrauen der Eltern, wenn wir an Verbesserungen arbeiten und uns um die Zukunft ihrer Kinder kümmern. Alle Renovierungen des Stadtcampus werden dazu beitragen, eine gesunde und lernfähige Umgebung zu schaffen und den Ruf der Schule und das Selbstvertrauen der Schüler zu verbessern. Ich hoffe, dass dieser Schritt eine wertvolle Ergänzung unseres Projekts sein wird.

Sharoon, Schulleiter

## Brick Factory\* School (\*Ziegelfabrik)

Die Verwaltung der Stiftung hat beschlossen, dieses neue Projekt im Jahr 2023 zu unterstützen. Ein längerfristiger Support ist denkbar. Umair, der Schwager von Raphael Kästli, unserem neuen Stiftungsratsmitglied, ist pakistanischer Christ, der in der Schweiz wohnt und die Schule persönlich kennt. Er berichtet:

«Die Brick Factory School ist ein Projekt der Our Lord's Church in Pakistan. Diese Kirche wurde 2017 in der Umgebung der Stadt Lahore von Pastor Osni und Evangelist Umair gegründet. Nach der Einweihungszeremonie schlossen sich viele Menschen der Kirche an. Eines Tages erfuhren die Leiter der Kirche, dass eine Familie wegen finanzieller Probleme

aufs Land gezogen war, wo es eine Ziegelei hatte.



Das Leben der Menschen dort ist schockierend. Der Eigentümer der Ziegelei gibt den Familien Kredite und Unterkünfte und dafür arbeiten sie für ihn. Menschen ohne eine Ausbildung gehen dort arbeiten. In der Regenzeit

können die Leute nicht arbeiten, also nehmen sie vom Fabrikbesitzer weitere Kredite auf und werden so zu modernen Sklaven. Die Arbeiter dürfen den Ort nicht verlassen, bis sie die Schulden und Zinsen beglichen haben. Jedes Jahr wird die Schuld wegen Regen und schlechter Gesundheit grösser und die Abhängigkeit damit auch.

Im Jahr 2019 beschloss ich bei einer Reise nach Pakistan, die weggezogene Familie zu besuchen. Die Kinder dort spielten mit Schlamm, waren ohne Schuhe und einige sogar ohne Kleidung. Sie badeten in schmutzigem Wasser, das für die Herstellung von Ziegelsteinen gebraucht wird. Es gab in der Nähe keine Schule und die Schulgebühren hätten sich die Familien nicht leisten können.

Gott hat die Kinder in der Ziegelei an mein Herz gelegt. Ich beschloss, dort eine kleine Sonntagsschule zu eröffnen, die an 2 Tagen in der Woche stattfinden sollte. Die Kirche organisierte Mitarbeiter, die dorthin gingen. Innert ein paar Wochen zeigten die Kinder Interesse am Lernen und ihre Eltern gaben uns positive Berichte. Sie baten das Kirchenteam, dort eine kleine Schule für die Grundbildung zu eröffnen. Der Kirchenvorstand war einverstanden.

Wir mieteten ein kleines Zimmer und im Februar 2020 wurde gestartet. Seitdem ist die

Schule an 5 Tagen in der Woche in Betrieb. Am Anfang waren es nur 10 Kinder, jeden Tag kamen weitere dazu. Jetzt kommen 50-60 Kinder in die Schule, davon 20 aus moslemischen Familien. 5 Lehrer sind für den Unterricht in den drei Altersgruppen verantwortlich. Der Freitag ist der Sonntagsschularbeit gewidmet mit Bibelgeschichten, Versen und Liedern.



Die Schule ist kostenlos und stellt Schreibmaterial, Bücher und Taschen zur Verfügung. Ebenfalls wird kostenlose medizinische Nothilfe organisiert.

Ein- bis zweimal pro Woche erhalten die Kinder eine gesunde, sättigende Nahrung. Die Freizeitaktivitäten umfassen Anschauungsunterricht, Gedichte, Sport- und Spieltag, Farben-, Kultur- und Basteltag.

Unser zukünftiges Ziel ist es, eine richtige Schule für die Kinder zu bauen mit Klassenzimmern für jede Klasse.»

## Bericht von Farina

Leiterin Frauenprojekt 23. Oktober 2022

Wir sehen einen Abglanz von Gottes Herrlichkeit, wenn wir treu und verlässlich sind. Dadurch kamen wir in Beziehung mit der Stiftung in der Schweiz. Und dies, obwohl wir uns geografisch, kulturell und in vielen anderen Dingen voneinander unterscheiden. Die Liebe Jesu verbindet uns.

In gewisser Weise fühlt es sich schwer an, als Schulprojekt für Frauen zu überleben. Aber wir sind Gott dankbar, der uns ermöglicht, sein Werk zu tun. Wir glauben, dass Danksagung den Glauben erhellt und der Glaube die Liebe zu den armen Schülerinnen stärkt, damit ihre Liebe zu unserer Hoffnung beiträgt.



Sieben Klassen haben die Abschlussprüfungen abgelegt. Wir suchen neue Gebiete, wo wir Lehrerinnen für die Grundschulausbildung ausrüsten möchten.

Diese Berichte von Schülerinnen sind uns Herausforderung, unser Bestes zu tun.

### **Kiran**

Ich war eine sehr schwache Schülerin und wurde von meiner Familie und den Schulkolleginnen oft kritisiert. Sie sagten: „Sie hat einen schwachen IQ, ist nicht intelligent, es fällt ihr schwer zu lernen, sie kann nichts tun usw.“ Meine Eltern und der Schulleiter beschlossen, mich von der Schule zu nehmen. Ich fühlte mich sehr schlecht. Als später die Klasse für Frauenalphabetisierung in meiner Gegend eröffnet wurde, meldete mich meine Mutter an. Sie dachte: „Hier haben wir keine Gebühren zu bezahlen, und wenn sie wieder scheitern sollte, wird das kein Problem werden.“ Darauf besuchte ich den Unterricht täglich und dies wurde ein großer Segen für mich. Ich habe Interesse am Studium entwickelt und lernte lesen und schreiben. Meine Familie staunte Tag für Tag mehr. Ich bin sehr dankbar und schätze die erfolgreiche Lehrmethode, die es mir ermöglicht, die Grundausbildung zu erreichen.



### **Rashida:**

Meine Mutter kann nicht sprechen und hören. Wir Brüder und Schwestern haben eine schmerzvolle Kindheit erlebt. Wir haben nichts von unserer Mutter gelernt, nicht einmal über unsere Religion. Als ältere Schwester war ich frustriert, dass wir viel weiter zurücklagen als andere Familien. In Kirche und Gesellschaft waren wir schüchterne Menschen. Aber jetzt nutze ich den in meiner Gegend eröffneten Alphabetisierungskurs voll aus. Ich freue mich, nicht nur Bildung zu bekommen, sondern auch Wissen über Gott. Ich glaube, es ist Gottes Plan, mein Defizit wegen der Beeinträchtigung meiner Mutter durch diesen Kurs mit Stärke zu erfüllen.

### **Amber:**

Ich bin dieser Klasse nur beigetreten, weil ich dachte, dadurch die Gelegenheit zu bekommen, von zu Hause nach draussen zu kommen. Nur, um mal zur Abwechslung auf der Strasse herumzuschlendern. Aber als ich den Kurs besuchte, habe ich meine Prioritäten geändert. Ich habe mein Interesse am Lernen und an nützlichen Dingen entwickelt, weil ich hörte und verstand, dass wir unsere kostbare Zeit wertschätzen und sie nicht verschwenden sollten. Und das Wichtigste ist, dass ich jetzt durch Jesus Christus gerettet bin.

## **Infoabend Voranzeige:**

Am 6. Januar 2023 laden wir ein zu einem Informationsabend für Freunde und Interessierte der Stiftung. Der Anlass findet in Uster statt und wird mit einem exzellenten indischen Essen beginnen. Siehe dazu die beiliegende Einladung.

### **Schwerpunkte im Programm:**

Miss Arooj, Schwester unseres Schulleiters und Lehrerin, wird anwesend sein. Sie ist die Vorsitzende des Verwaltungsrats (SECW) in Pakistan und wird uns über ihre Erfahrungen mit dem Verwaltungsrat und mit dem Schulprojekt berichten.

Raphael Kästli, Mitglied der Verwaltung, wird das Projekt «Fundraising für einen neuen Campus» vorstellen. Der vorliegende Artikel über die Umbauten und Erweiterungen in der Stadtschule zeigt, dass ein weiteres Schulgebäude nötig ist, um die vielen Schülerinnen und Schüler adäquat unterrichten zu können.

Wir von der Verwaltung der Stiftung freuen uns über viele Besucher dieses Anlasses. Reservieren Sie sich den Abend sogleich und melden Sie sich bald an.

Die Stiftung für Schul- und Sozialprojekte ist ein Schweizer Hilfswerk, welches auf privater Basis gegründet wurde und die Unterstützung der stark benachteiligten christlichen Minderheit in Pakistan und Indien zum Ziel hat. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

**Postadresse:**

Stiftung für Schul- und Sozialprojekte, Weiherallee 29, 8610 Uster

**Internet:**

[www.stiftung-ssp.ch](http://www.stiftung-ssp.ch)

**Kontakt:**

[info@stiftung-ssp.ch](mailto:info@stiftung-ssp.ch)

**Bankverbindung:**

IBAN: CH03 0070 0115 5000 6885 2, Stiftung für Schul- und Sozialprojekte, Weiherallee 29, 8610 Uster